

10 Tipps für Gemeinden, die einsteigen wollen:

👤 Lasst euch in die Karten schauen!

Der Blick von außen sieht mehr als der, dem der Anblick vertraut ist; die Nase, die von außen hereingesteckt wird, riecht mehr als die, die den Stallgeruch gewöhnt ist. Der Besuch von „Mystery Guests“ ist spannend – und aufschlussreich.

👤 Neue Mitarbeitende für neue Aufgaben!

Gemeinden beginnen ein neues Projekt, z.B. einen Besuchsdienst, eine Aktion um die Gastfreundlichkeit zu heben, Sie laden zu einem ersten Treffen. Kommen tun – die ‚Alten‘, die, die schon in 3 oder 4 Gemeindeprojekten mitmischen. Der Erfolg des Neuen wird bescheiden bleiben...

👤 Denkt über die Zusammensetzung des Teams gut nach

Für die Projektgruppe gilt: ladet nicht ‚offen‘ ein („wer will, komme!“), sondern: sucht euch die Menschen gut aus, nach Alter, Geschlecht, Kompetenzen und Nähe / Distanz zur Gemeinde. Dann bittet diese Menschen um ihre Mitarbeit. Die Ergebnisse werden euch staunen lassen.

👤 Setzt euch Ziele!

Das ist so abgedroschen wie richtig und wenig beachtet. Macht es besser!

👤 Findet Mitarbeitende, motiviert und qualifiziert sie!

Unserer Ansicht nach ist das eine der Kernaufgaben überhaupt. Was in der Firma die Personalentwicklung, ist in der Gemeinde die Sorge um die Ehrenamtlichen. Dazu gehören entdecken, berufen, Mentoring und fortbilden.

👤 Verteilt die Aufgaben gabenorientiert!

Kaffeetassen abwaschen kann jeder, genauso wie Bierbänke zusammenklappen oder in einem Hauskreis kleine geistliche Impulse geben. Stimmt einerseits – andererseits sind manchmal nach dem Abwasch die Tassen nicht sauber sondern kaputt, nach dem Bierbankabbau die Finger verletzt, und nach der Andacht die Seelen der Zuhörenden.

Gabenorientiert arbeiten heißt, dass Leib und Seele nicht nur heil bleiben, sondern auch noch werden!

👤 Ergänzt euch, statt euch zu konkurrenzieren

Manchmal ist Wettkampf okay. Zwei kämpfen, einer ist am Ende oben auf dem Treppchen – und das ist gut.

Viele Menschen denken allerdings, alles sei ein Wettkampf, auch die Gemeindegemeinschaft. Tatsächlich ist „Ergänzung“ viel häufiger das biblische Prinzip – und erfolgreich ist es außerdem!

👤 Habt Mut zur Delegation!

Oft stockt die Entwicklung, weil sich irgendwo ein Flaschenhals gebildet hat, eine Engstelle, die den Fluss behindert.

Meist sind das Männer oder Frauen, die sehr verantwortungsbewusst alle Aufgaben gewissenhaft selber erledigen wollen, anstatt sie zu delegieren. Sie denken, dass sie es selber am Besten können (und oft haben sie Recht damit), nur: Sie blockieren das Wachstum. Andere sitzen ‚im Trockenen‘, weil der Flaschenhals zu eng ist...

 Rechnet mit Gott und vertraut den biblischen Verheißungen!

Mitarbeiterkrise, Finanzkrise, Mitgliederkrise, ... das alles immer wieder gebetsmühlenartig aufzuzählen erzeugt Resignation, wenn wir nicht mit Gott rechnen und auf seine Verheißungen vertrauen.

„Orientieren wir uns“, heißt: richten wir uns neu aus - zum Orient hin, nach Osten, dort, wo das Kreuz Jesu gestanden hat, und wo die Auferstehung geschehen ist: zum Ursprung und Kern des Glaubens!

Das hilft.

 ...